Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 4 (1886)

Heft: 113

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 113. IV. Jahrgang 1886 IVme année. № 113

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. Dezember — Berne, le 18 Décembre — Berna, li 18 Dicembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 8. Dezember. Johann Frutiger, Baumeister, von und in Oberhofen, Johann Rüttimann, Bauunternehmer, von Basadingen, Kanton Thurgau, in Zürich, Friedrich Bürgi von Lyß, Baumeister in Bern, und Eugen Ritter von Lichtensteig, Kt. St. Gallen, Baumeister in Biel, haben unter der Firma **Frutiger Rüttimann & Cie** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäfts: Uebernahme und Ausführung von Bauarbeiten für Erstellung der Brünigbahn. Bureau: Im Domizil des Theilhabers Friedrich Bürgi in Bern.

13. Dezember. Unter der Firma **Prediger-Wittwen- und Waisenstiftung des Kantons Bern** mit Sitz in Bern besteht eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, den Wittwen und Waisen verstorbener Genossenschafter Unterstützung und Erleichterung zu verschaffen. Die Statuten sind am 4. Mai 1885 festgestellt worden. Das Recht des Eintrittes in die Genossenschaft steht zu: 1) den verheiratheten, im Kanton Bern verburgerten Mitgliedern des bernischen Ministeriums; 2) den verheiratheten, im dortigen aktiven Kirchendienst stehenden Mitgliedern des aargauischen Ministeriums, deren Voreltern in einer der vier aargauischen Munizipalstädte Aarau, Lenzburg, Brugg und Zofingen vor 1798 verburgert gewesen sind; 3) Geistlichen, welche erst nach ihrer Verheirathung in's bernische Ministerium und in den wirklichen Kirchendienst des bernischen Synodalverbandes getreten sind, unter Vorbehalt der Bestimmungen des Art. 10 der Statuten; 4) kantons- oder landesfremden Geistlichen, welche in das bernische Ministerium aufgenommen sind und im bernischen Synodalverbande aktiven Kirchendienst leisten. Die Aufnahme neuer verheiratheter Genossenschafter kann bis in's zurückgelegte 50. Altersjahr geschehen. Hat der Aufzunehmende das 40. Altersjahr zurückgelegt, so fällt er unter die Bestimmungen der Art. 7 und 8 der Statuten (erhöhte Eintrittsgelder). Die Aufnahme neuer Genossenschafter wird durch den Vorstand vorgenommen und erfolgt in dessen erster Sitzung nach dem 15. November. In zweifelhaften Fällen wird dem Vorstande das Recht eingeräumt, über Aufnahme eines sich anmeldenden Geistlichen die Hauptversammlung entscheiden zu lassen. Ueber die bei der Anmeldung zu erfüllenden Förmlichkeiten und die Höhe des Eintrittsgeldes, das im Minimum für jeden Antheilschein bis zum vollendeten 30. Altersjahr Fr. 150 beträgt, wird im Besondern auf Art. 4—12 der Statuten verwiesen. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist aufgehoben und es haftet dafür einzig das Vermögen der Genossenschaft. Jeder Antheilschein muß durch eine Jahressteuer unterhalten werden. Die Höhe der letztern beträgt: Von der 1.—25. Jahressteuer Fr. 22 per Antheilschein, von der 26.—35. Jahressteuer Fr. 15 per Antheilschein, von der 36.—60. Jahressteuer Fr. 10 per Antheilschein. Für das Eintrittsjahr wird keine Steuer bezahlt. Hört ein Genossenschafter auf, Mitglied des bernischen Ministeriums zu sein oder die Genossenschaft zu unterhalten, so hört er auch auf, Mitglied derselben zu sein; doch soll dessen Gattin, so lange sie die Jahressteuern bezahlt, in ihren Rechten bleiben und nach dem Tode ihres Gatten in den Genuß der Wittwenpension treten. Bevor eine Wittwe oder Waise in den Genuß der Prämien eintritt, welche vom Vorstande alljährlich vor dem Verfalltage (1. Dezember) nach genommener Kenntniß der disponiblen Mittel (Ertrag des Genossenschaftsvermögens und Betrag der Jahressteuern) bestimmt werden, müssen während 5 Jahren die auf einen Antheilschein entfallenden Jahresprämien bezahlt werden. Die Organe der Genossenschaft sind: Hauptversammlung und Vorstand. Erstere besteht aus den ordentlichen beitragenden Genossenschaftern und tritt ordentlicherweise je am zweiten Dienstag nach Ostern, Nachmittags um 2 Uhr, und außerordentlicherweise auf Verlangen des Vorstandes oder einzelner Mitglieder gemäß Art. 706 O. R. zusammen. Dem engern Vorstand liegt die Beaufsichtigung und Leitung sämmtlicher Geschäfte ob, er wird von der Hauptversammlung gewählt und besteht aus dem Präsidenten, Kassaverwalter, Sekretär, zwei Beisitzern und zwei Suppleanten. Erstere drei müssen ihren Wohnsitz in Bern haben. Der verstärkte Vorstand besteht aus den Mitgliedern des engern Vorstandes, den Suppleanten, Rechnungsexaminatoren und den in der Stadt wohnenden frühern Vorstandsmitgliedern. Seine Aufgabe besteht in der Berathung und Beschlußfassung über Geldanwendungen. Das Vermögen der Genossenschaft betrug auf 31. Dezember 1885 **Fr. 433,831** und soll unter allen Umständen auf der Höhe von Fr. 430,000 erhalten werden. Bei Gefährdung des Fortbestandes der Genossenschaft darf das Vermögen derselben auf keine Weise vertheilt werden. Es ist vielmehr in diesem Falle der Anschluß an ein größeres, solides Versicherungsinstitut zu suchen, wodurch die Zweckbestimmung der Stiftung für die vorhandenen Wittwen und Genossenschafter gewahrt bleibt. Der Präsident und der Sekretär des engern Vorstandes oder in Verhinderungsfällen der Vizepräsident im Verein mit einem der Beisitzer führen für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift. Präsident der Genossenschaft ist: Emanuel Ludwig, Inselprediger, von und in Bern; Vizepräsident: Alfred von Rütte von Bern, Pfarrer in Vechigen; Kassaverwalter: Franz Studer von und in Bern, Bezirkshelfer; Sekretär: Rudolf Steck, Professor der Theologie, von und in Bern; Beisitzer: Hermann Kasser, von Niederbipp, Pfarrer in Köniz; Suppleanten: Karl Wildbolz, gewesener Pfarrer, von und in Bern, und Karl Kohler von Nidau, Pfarrer in Maikirch.

15. Dezember. Inhaber der Firma **G. Howald** in Bern ist Gustav Howald von Graben bei Herzogenbuchsee, in Bern. Natur des Geschäfts: Gold- und Silberwaaren. Geschäftslokal: Marktgasse Nr. 15.

15. Dezember. *Die Firma „Eduard Leu" in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 318) ist in Folge Verkauf des Geschäfts erloschen.* Marie und Emma Stucker von Bowyl, wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Schw. Stucker** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. November 1885 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäfts: Spezereihandlung. Geschäftslokal: Brunngasse 72.

Bureau Biel.

14. Dezember. Die im Handelsamtsblatt Nr. 13 vom 5. Februar 1883, pag. 91, publizirte Kollektivgesellschaft **Barbier-Moser & Cie** in Biel ertheilt Prokura an Herrn Charles Kuhn-Bloesch, Handelsmann, von und in Biel.

Bureau Nidau.

2. Dezember. *Die bisherige Kollektivgesellschaft „Hirt & Schär" in Tüscherz (S. H. A. B. vom 5. März 1883, pag. 231) hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **Daniel Hirt** in Tüscherz ist Daniel Hirt von und wohnhaft in Tüscherz. Die Firma Daniel Hirt übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Hirt & Schär. Natur des Geschäfts: Bauunternehmung, Weinhandel und Brennerei.

Bureau de Porrentruy.

14 décembre. Le chef de la maison **Jacques Fridez,** à Grandfontaine, est Jacques Fridez, originaire de Grandfontaine, y demeurant. Genre de commerce: Fabrication d'huiles.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 13. Dezember. Inhaber der Firma **J. Kneubühler-Wüst** in Willisau ist Jost Kneubühler-Wüst von Willisau-Stadt, wohnhaft daselbst. Natur des Geschäfts: Wein- und Spirituosenhandlung en gros und en détail.

14. Dezember. *Die Firma „J. Wyss-Zust" in Büron (S. H. A. B. 1883, pag. 175) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.* Joseph Wyss-Zust

von und in Büron und Franz Dillier-Wyss von Sarnen, wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Dillier & Wyss** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1886 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Käsehandel.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1886. 14. Dezember. Unter der Firma **Floretspinnerei Gersau** (Filature de chappe de Gersau) gründete sich mit Sitz und Gerichtsstand in Gersau eine Aktiengesellschaft zum Zwecke des Ankaufs und des Betriebs der in Gersau, Kt. Schwyz, gelegenen Floretspinnerei. Die Gesellschaftsstatuten sind am 12. November 1886 festgestellt worden. Die Zeitdauer des auf 1. Januar 1887 beginnenden Unternehmens ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 400,000,** ist einbezahlt und eingetheilt in 400 Aktien von je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch wenigstens einmalige Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatte und in zwei oder drei der gelesensten Schweizerblättern, die vom Verwaltungsrathe bezeichnet werden. Für die Gesellschaft führen die verbindliche Unterschrift gemäß § 25 der Statuten ein Delegirter des Verwaltungsrathes mit dem Direktor kollektiv, oder der Direktor allein nach Anleitung des Reglements und der Bekanntmachungen. Als solcher Delegirter ist vom Verwaltungsrath am 19. November 1886 auf 5 Jahre gewählt worden: Hr. Ernst Howald, Handelsmann in Bern, Vizepräsident des Verwaltungsrathes. Als Direktor ist vom Verwaltungsrathe auf 5 Jahre, d. h. bis 1. Januar 1892 ernannt worden: Hr. Ferdinand Ruch von Göhrweil (Baden), in Gersau.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Unterwalden basso

1886. 15. Dezember. *Die Firma* ***Alois Käsli, Hotel zum Mond*** *in Bekenried (S. H. A. B. 1885, pag. 737) wird in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.*

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1886. 15 décembre. *La société en nom collectif* ***Grolimond et Cie,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 312), s'est dissoute; les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.*

15 décembre. Par acte signé le 2 juillet 1886, il est constitué une société anonyme sous la raison sociale **Imprimerie et librairie de l'Oeuvre de St Paul.** Les statuts portent la date ci-dessus du 2 juillet 1886. Cette société, dont le siège est fixé à Fribourg, a pour objet l'exploitation d'une imprimerie, d'une librairie, d'une agence de publicité, de journaux, de correspondance et de télégraphie. Elle est constituée, à partir du 1er juillet 1886, pour une durée de 99 années, sauf les cas de dissolution prévus par la loi. Le capital social est fixé à **fr. 250,000,** il est divisé en 250 actions de fr. 1000 au porteur. Toutes les publications relatives aux affaires sociales seront faites par une insertion dans la Feuille officielle du canton de Fribourg. La société est administrée par un comité de direction composé de 7 membres, lequel nomme le directeur. Le directeur est chargé de la signature sociale. Le directeur de la société est: M. le chanoine Joseph Schorderet, à Fribourg. Bureaux: Rue de Morat, 259.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1886. 16. Dezember. In Folge Demissionen und daherigen Ergänzungswahlen besteht die Verwaltung der Aktiengesellschaft **Bierbrauerei Heidenhubel** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 90, pag. 582, vom 5. September, und Nr. 105, pag. 679, vom 28. Oktober 1885) nun aus folgenden Mitgliedern: Carl Vigier, Banquier; Alfred Sieber und Ambros Kaufmann, alle in Solothurn.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 14. Dezember. Inhaber der Firma **F. Festersen** in Basel ist Fritz Karl Festersen von Schleswig (Preußen), wohnhaft in Basel. Zeitungsagentur und Buchhandlung. Gerbergasse 74.

15. Dezember. *Die Firma* ***Clerc Pierre*** *in Basel (S. H. A. B. 1883, 4. Januar, pag. 4) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.*

15. Dezember. Inhaber der Firma **A. Knöchel** in Basel ist Albert Knöchel von Kleinhüningen, wohnhaft in Basel. Weinhandlung und Küferei. Johanniterstraße 5.

15. Dezember. Die Firma **Leonhard Bernoulli** (Léonard Bernoulli) in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 4) ertheilt Prokura an Johann Bauler von Basel, Johann Wetter von Basel und Theophil Tschopp von Ziefen (Baselland), sämmtlich wohnhaft in Basel.

15. Dezember. Die Firma **Andreas Gessler** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 11 und 42, und 1886, pag. 334) ändert die Natur ihres Geschäftes ab in: Schuhwaaren aller Art.

15. Dezember. Inhaber der Firma **Ed. Burckhardt** in Basel ist Eduard Burckhardt von und in Basel. Generalinspektion und Vertretung der Lebensversicherungsgesellschaft L'Urbaine und der Unfallversicherungsgesellschaft L'Urbaine et la Seine in Paris. Agenturen. Missionsstraße 23.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 14. Dezember. *Die Firma* ***Hch. Sulger-Buel*** *in Stein a./Rh. (in das Handelsregister eingetragen am 1. Oktober 1886 und publizirt im S. H. A. B. vom 6. Oktober 1886, pag. 646) ist in Folge Abgabe des Geschäftes erloschen.*

14. Dezember. Inhaber der Firma **J. Boeschenstein** in Stein a./Rh. ist Johann Bernhard Boeschenstein von Stein a./Rh., wohnhaft in Stein a./Rh. Natur des Geschäftes: Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung. Geschäftslokal: Rheingasse.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1886. 14. Dezember. Inhaber der Firma **Otto Walser** in Herisau ist Otto Walser von und in Herisau. Natur des Geschäftes: Optik-Mechanik.

15. Dezember. *Die Firma „Bischofberger & Graf" in Rehetobel (S. H. A. B. 1883, 14. März, pag. 281) hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **A. Bischofberger** in Rehetobel ist August Bischofberger von Heiden, wohnhaft in Rehetobel. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Bischofberger & Graf. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickerei und Blattstichweberei. Geschäftslokal: Dorf Nr. 12.

15. Dezember. *Die im S. H. A. B. vom 2. November 1884, pag. 751, publizirte Firma* ***Kellenberger-Geiger*** *in Walzenhausen ist in Folge Liquidation des Geschäftes erloschen. Die Liquidation wird durch den Prokuristen J. Heinr. Kellenberger, Sohn, besorgt.*

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1886. 14. Dezember. Inhaber der Firma **J. G. Meyer** in St. Gallen ist Johann Georg Meyer von Zeihen, Aargau, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Agenturgeschäft in Cambric, Tüll und Mousseline. Geschäftslokal: Vadianstraße 13.

14. Dezember. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Blumer Leemann & C°** in St. Gallen (S. H. A. B. 1886, pag. 232) ist mit dem 15. Oktober 1886 als weiterer Kommanditär Fritz Schelling in St. Gallen mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken eingetreten, so daß die Gesellschaft nunmehr unter Karl Blumer und Johann Leemann als unbeschränkt haftenden Gesellschaftern und J. Blumer-Egloff und Fritz Schelling als Kommanditären besteht.

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

14. Dezember. Die Kollektivgesellschaft **Müller, Brusch & Comp.** in Oberschan (S. H. A. B. 1885, pag. 590) hat *an Stelle des M. Brusch* den Leonhard Müller zum Rößli in Oberschan als Vertreter der Gesellschaft bezeichnet und es ist derselbe allein zur Zeichnung für genannte Firma berechtigt.

Bureau Rorschach.

15. Dezember. *Die Firma* ***J. A. Jud*** *in Rorschach (publizirt im S. H. A. B. pro 1883, pag. 152) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 16. Dezember. Inhaber der Firma **Heinr. Koch, Bmstr.** in St. Moritz, welche im Mai 1886 entstanden ist, ist Heinrich Koch, Baumeister, von Tamins, wohnhaft in St. Moritz. Natur des Geschäftes: Baugeschäft. Geschäftslokal: Davos stredas.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 14. Dezember. Der Verwaltungsrath der unter der Firma **Thurgauische Hypothekenbank** in Frauenfeld bestehenden Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 69, und 1886, pag. 346, 512 und 518) hat durch Beschluß vom 27. November 1886 zum Geranten der Bankfiliale in Romanshorn ernannt: J. Mötteli, *bisheriger Buchhalter bei der Hauptbank,* unter Ertheilung der Kollektiv-Prokura für die Geschäftsleitung an den Geranten J. Mötteli und Buchhalter J. Stadelmann. *Die bisherige Prokura-Unterschrift des J. Mötteli bei der Hauptbank hört mit diesem Tage auf.* Bei der Hauptbank wird Prokura ertheilt an Kassier Robert Vogler, Buchhalter Jacob Böhi und Buchhalter Bernhard Baumer, von denen in Verhinderung des Direktors je zwei kollektiv für die Bank zu unterzeichnen haben.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1886. 11 Dicembre. Proprietaria della ditta **Cadosch Adele nata Ortelli,** ristorante e birraria del Belvedere, in Daro, è la Signora Adele Cadosch, di Andest, cantone Grigioni, domiciliata in Daro.

Ufficio di Biasca (distretto di Riviera).

15 Novembre. Il Sig. Attilio Melera fu Domenico, di Giubiasco, domiciliato in Claro, notifica che con atto 31 Agosto 1886, ha costituito una società collettiva tra esso ed il di lui fratello Eliseo fu Domenico Melera, di Giubiasco, pure domiciliato in Claro, e sotto la ditta **Fratelli Melera,** in Claro, continuano il negozio di prestino e coloniali *del fu loro padre già inscritto il 27 Aprile 1883 e pubblicato sul F. u. s. di c. in detto anno a pagina 737, sotto la ditta „Melera Domenico", in Claro, ora estinta.* Eliseo Melera essendo minorenne è attualmente rappresentato dal proprio curatore Sig. Melera Pietro fu Carlo Andrea, di Giubiasco, suo domicilio debitamento autorizzato dalla lod° municipalità di Claro, con di lei decreto 26 Settembre 1886, a sanzionare il contratto sociale surriferito. Attilio Melera frattanto è il solo autorizzato alla firma sociale.

Ufficio di Lugano.

16 Dicembre. Proprietario della ditta **Elia Giovanni,** in Breno, è il Signor Elia Giovanni fu Marco, di Breno, suo domicilio. Ditta incominciata fino dall'anno 1879. Genere di commercio: Negozio di stoffe, commestibili, vini, olii, granaglie, tabacco, liquori, ecc.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1886. 15 décembre. Georges et Eugène Forster, de Nonnenhorn, Bavière, domiciliés à Cully, ont constitué à Cully, sous la raison sociale **Forster frères,** une société en nom collectif, commencée le 15 juillet 1886. Genre de commerce: Commerce de vins en gros. *La société en nom collectif „Forster frères", à Cully, est dissoute.* La maison **G. Forster,** à Cully, dont le chef est Georges Forster, de Nonnenhorn, Bavière, domicilié à Cully, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Forster frères.

Bureau de Lausanne.

Rectification. La déclaration faite le 11 décembre 1886 sous n° 118 et publiée dans la F. o. s. du c. du 15 décembre dit, page 792, est complétée en ce sens que la maison **Elie Blanc,** à Lausanne, *qui a repris la suite du commerce de „Mélanie Blanc-Balayn", au dit lieu,* est la même maison que celle déjà inscrite le 10 mai 1886 et publiée le 20 mai suivant,

page 351, F. o. s. du c. Le prénommé Blanc est originaire de Champis (département de l'Ardêche) *et non de Valence (Drôme), comme cela a été indiqué par erreur dans la publication du 11 décembre 1886.*

Bureau du registre de Lausanne.

Bureau d'Orbe.

13 décembre. Le chef de la maison **J. F Candaux-Bertholet,** à Premier, est Jules-François Candaux allié Bertholet, de Premier, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs.

Bureau de Vevey.

14 décembre. *La raison* ***J Morel,*** *épicerie, poterie et cigares, à Vevey, publiée dans la F. o. s. du c. n° 45 de 1884, page 407, a cessé d'exister par suite de renonciation du titulaire.*

16 décembre. Le chef de la maison **M. Louise Barbey-Duruz,** à Montreux, est Marie-Louise Barbey née Duruz, de Grandcour et Ropraz, domiciliée à Montreux. Genre de commerce: Pension bourgeoise. Etablissement: à Vernex-Montreux. M. Louise Barbey-Duruz est autorisée par son mari Louis-Fréderic Barbey, suivant pièce légalisée en date du 15 décembre 1886, produite et par laquelle le déclarant autorise sa femme à exploiter un commerce indépendant du sien.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1886. 14 décembre. Le chef de la maison **Xavier Fornage,** à Trois-Torrents, est Xavier Fornage, de Trois-Torrents et y domicilié. Genre de commerce: Boulangerie. Bureau: Au Guillaume Tell.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1886. 13 décembre. *La raison* ***Cornu Charles,*** *fabrique de liqueurs, à Gorgier, inscrite le 26 janvier 1883 et publiée le 10 février 1883 dans le n° 17, page 126, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Henri Perrenoud,*** *épicerie, à Cortaillod, inscrite le 14 mars 1883 et publiée le 24 avril 1883 dans le n° 59, page 467, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite du décès du titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Louis Calame,*** *restaurateur, à Cortaillod, inscrite le 14 mars 1883 et publiée le 24 avril 1883 dans le n° 59, page 468, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite du départ du titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Fritz Auberson,*** *fabricant de balanciers, à Cortaillod, inscrite le 26 mars 1883 et publiée le 15 mai 1883 dans le n° 70, page 564, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite du décès du titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***J. Frédéric Noble,*** *épicerie, mercerie et aunages, à Bevaix, inscrite le 26 mars 1883 et publiée le 15 mai 1883 dans le n° 70, page 564, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de liquidation par saisie.*

13 décembre. *La raison* ***Veuve d'Augte Porret,*** *fabricant de ressorts, à Chez-le-Bart, inscrite le 29 mars 1883 et publiée dans le n° 76, page 612, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Paul Paris,*** *agriculteur, à Colombier, inscrite le 31 mars 1883 et publiée dans le n° 80, page 642, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite du décès du titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Rose Aubort,*** *mercerie, quincaillerie, lingerie, à Boudry, inscrite le 31 mars 1883 et publiée dans le n° 80, page 642, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite du départ de la titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Louis Winter,*** *hôtelier, à Colombier, inscrite le 11 juin 1883 et publiée dans le n° 105, page 847, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Marie Chautems,*** *boucherie, à Colombier, inscrite le 16 juillet 1883 et publiée dans le n° 108, page 867, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite du décès de la titulaire.*

13 décembre. *La raison* ***Augte Porret,*** *fabrication de fraises, à Chez-le-Bart, inscrite le 14 mai 1886 et publiée dans le n° 50, page 351, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.*

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

15 décembre. *La raison* ***F. Dreyfuss,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 18 novembre 1885 dans le n° 111 de la F. o. s. du c., page 717, est radiée ensuite de renonciation du titulaire.*

15 décembre. *La raison* ***Paul Dreyfus,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 21 février 1883 dans le n° 24 de la F. o. s. du c., page 178, est radiée ensuite de renonciation du titulaire.*

15 décembre. Fernand Dreyfuss, de Montbéliard (France), et Paul Dreyfuss, de Fontainemelon, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **F & P. Dreyfuss,** une société en nom collectif, commencée le 15 décembre 1886. Genre de commerce: Achat et vente d'horlogerie. Bureaux: Rue du Premier Mars, n° 5.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

14 décembre. *La raison* ***Christian Zbinden,*** *successeur de Jean Brugger, boulanger, à Couvet (F. o. s. du c. 6 août 1883, n° 111, page 879), est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.*

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 13 décembre. *La société en nom collectif „Ducimetière frères", à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1885, page 750), est dissoute à dater du 16 novembre dernier.* La liquidation en est opérée par l'associé Jean Ducimetière, domicilié à Plainpalais, lequel continue seul la maison sous la raison **J. Ducimetière,** à Plainpalais, et pour le même genre d'affaires, savoir: Entreprise de voitures, pension de chevaux et commerce des graviers. Bureau et locaux: 2, Chemin des Savoises.

13 décembre. *La société en nom collectif* ***Gargantini & Bernasconi,*** *entrepreneurs de bâtiments, à Carouge, actuellement en liquidation, modifie la teneur de la publication parue dans la F. o. s. du c. de 1886, page 60, en ce sens que la liquidation de cette société, opérée en premier lieu par les deux associés, est confiée à dater du 26 novembre dernier au sieur Albert Grivel, agent d'affaires, à Genève, lequel a reçu à ces fins les pouvoirs les plus étendus.*

13 décembre. *La raison* ***Dégus, père,*** *à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 736), est radiée ensuite de renonciation du titulaire en date de juin dernier.*

13 décembre. Le chef de la maison **A. Flory,** à Genève, est Gustave Adolphe Flory, d'Aarau (Argovie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Négociant, représentant de commerce et seul dépositaire des pailles de fer Schneebeli. Bureau et adresse: 11, Boulevard James-Fazy.

13 décembre. *Suivant extrait de procès-verbal notifié ce jour, les membres de l'association intitulée* ***l'Epargne*** *(F. o. s. du c. de 1883, page 362), réunis en assemblée générale extraordinaire au siège social à Genève, le 2 décembre 1886, ont prononcé la dissolution de cette société, dès le même jour, et ont désigné comme liquidateurs, avec les pouvoirs les plus étendus, le sieur Charles Gignoux et Mlle Sophie Dailledouze, tous deux négociants, domiciliés à Genève et faisant déjà partie du conseil de direction.*

14 décembre. *La raison „G. Adam", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 847), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* La maison est continuée dès le 22 novembre 1886 et sous la raison **Lebrasseur,** à Genève, par Raoul Eugène Lebrasseur, de Saint-Ouen-l'Aumône (Seine-et-Oise), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie, comestibles, vins, etc. Bureau et magasins: 15, Rue du Mont-Blanc.

14 décembre. Le chef de la maison **Vve Guillermin,** à Genève, commencée en septembre 1884, est Mme veuve Justine Guillermin, de Lancy, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 1, Rue du Conseil-Général.

14 décembre. *La raison* ***Angèle Bailleul,*** *exploitation du café de France, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 608), est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire, declarée par jugement du 13 courant.*

14 décembre. *La raison „Buffard François", à Versoix, a cessé d'exister sous ce nom, ensuite du décès du titulaire, survenu le 15 septembre dernier (F. o. s. du c. de 1883, page 991).* La maison est continuée dès le jour du décès et sous la raison **Emile Buffard,** à Versoix, par le fils du titulaire, Emile Buffard, de Versoix, y domicilié. Genre d'affaires: Exploitation de l'Hôtel de la Balance.

15 décembre. *La raison „J. M. Delieutraz", à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 618), est radiée ensuite de décès du titulaire survenu le 8 juin dernier.* La maison est continuée dès le vingt novembre 1886 et sous la raison **Vve Marie Delieutraz,** à Genève, par la veuve du titulaire, Mme Marie Delieutraz née Jacquemoud, de Viry (Haute-Savoie), domiciliée à Genève *et, jusqu'ici, fondée de procuration de la maison radiée.* Genre de commerce: Meubles, objets d'occasion, et, accessoirement, prêts sur gages. Magasins: 14, Rue Corps-Saints.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 13. Dezember. **Xaver Bieri,** Landwirth, geb. 10. März 1861, von Escholzmatt, wohnhaft daselbst, Kreienmoos.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom Eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 7. Dezember 1886, 11 Uhr Vormittags.

No 1704.

Alexander Bucher, Kaufmann und Fabrikant,

Burgdorf.

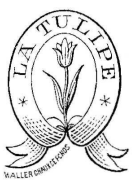
Gezwirnte Baumwollgarne.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.

No 1705.

Stamm & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.
No 1706.
Petitpierre & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.
No 1707.
Petitpierre & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.
No 1708.
Petitpierre & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.
No 1709.
Petitpierre & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.
No 1710.
Petitpierre & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Le 9 décembre 1886, à cinq heures après-midi.
Nr. 1711.
Petitpierre & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

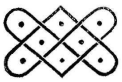
Den 9. Dezember 1886, 6 Uhr Nachmittags.
No 1712.
Frln. *Susanna Müller*, Schriftstellerin,
Hottingen-Zürich.

Isolirgefässe ihrer Erfindung.

Le 13 décembre 1886, à neuf heures avant-midi.
No 1713.
Vautier frères, fabricants,
Grandson.

Cigares.

Le 13 décembre 1886, à neuf heures avant-midi.
No 1714.
J. Braunschweig & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 13 décembre 1886, à six heures après-midi.
No 1715.
L. Rohrbach & Cie, fabricants,
Genève.

Cigarettes.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Schweizerischer Handels- und Industrieverein. *(Mitgetheilt vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins.)* Am 11. Dez. 1886 war in Bern unter dem Vorsitz des Herrn Nationalrath C. Cramer-Frey die Schweiz. Handelskammer besammelt. Seitens der Bundesdepartemente wohnten der Sitzung bei die Herren Bundesrath Droz, Abtheilungschef Dr. Willi, Oberzolldirektor Meyer, Oberpostdirektor Höhn, Telegraphendirektor Frey und Dr. Rhode, Sekretär des politischen Departements.

Nachdem der Vorsitzende zunächst mit warmen Worten der verstorbenen Mitglieder Oberst Gonzenbach von St. Gallen und Ingenieur Jules Weibel von Genf gedacht und sodann den üblichen Bericht über den Geschäftsgang des Schweiz. Handels- und Industrievereins erstattet hatte, gelangte die Frage der *Errichtung schweiz. Berufskonsulate* zur Behandlung. Diese Angelegenheit war im Sommer in Folge der Motion Comtesse vom Handelsdepartement dem Verein zur Begutachtung vorgelegt worden, und es hatten sich von neunzehn Antworten der Sektionen nur drei grundsätzlich zu Gunsten des Uebergangs vom System der Handelskonsuln zu demjenigen der Berufskonsuln ausgesprochen. Mit Rücksicht hierauf, sowie nach Anhörung eines vortrefflichen Expose des Herrn Bundesrath Droz, und nach gewalteter Diskussion, einigte sich die Kammer auf mehrere Resolutionen des Inhalts: es sei vom kommerziellen Standpunkte aus die Beibehaltung des bisherigen Konsularsystems zu empfehlen; es seien Verbesserungen am bisherigen System namentlich in dem Sinne anzustreben, daß einerseits die Konsuln — so oft nöthig — nachdrücklich an ihre Pflichterfüllung erinnert, in derselben jedoch anderseits, wo es angezeigt erscheine, in etwas entsprechenderem Maße als bisher finanziell unterstützt werden; es möchten die Bundesbehörden auch künftighin Explorationsreisen subventioniren, die sich neben andern Zwecken namentlich die Förderung unserer Exportgewerbe zur Aufgabe gesetzt haben, und endlich, es möchte für besondere Fälle, also dann, wenn sich für die Vertretung schweizerischer Interessen hieraus beträchtlicher Nutzen erwarten lasse, die Ernennung von Geschäftsträgern zu vorübergehender oder bleibender Verwendung in Aussicht genommen werden.

Mit Bezug auf die *Errichtung schweizerischer Handelsmuseen* wurde der Vorort beauftragt, mittels eines Kreisschreibens den Sektionen den Gegenstand in objektiver Weise näher zu bringen und hernach das Ergebniß der eingeholten Begutachtungen der Kammer wieder vorzulegen.

Hinsichtlich der von der Sektion «Verein schweizerischer Geschäftsreisender» angeregten *Herabsetzung der Taxen interner Einzugsmandate von 50 auf 30 Rappen* beschloß die Kammer, nach Entgegennahme eines sachbezüglichen Referats des Herrn Oberpostdirektor Höhn, dieses Gesuch Namens des Schweizerischen Handels- und Industrievereins bei dem tit. schweizerischen Postdepartement zu befürworten. Obschon nämlich die Gewährung der angestrebten Taxenermäßigung bei gleichbleibender Inanspruchnahme der Einzugsmandate auf den Einnahmen einen jährlichen Ausfall von 32,000 Fr. ergäbe, so hat man doch allen Grund anzunehmen, daß durch Mehrbenutzung der Einrichtung dieser Ausfall bald mehr als gedeckt würde. Freilich hätte die Reduktion eine Revision des Posttaxengesetzes zur Folge, das erst seit zwei Jahren zu Kraft besteht und zu dessen sofortiger Aenderung die Bundesversammlung schwerlich geneigt sein dürfte. Immerhin soll das Postdepartement gebeten werden, den vorgebrachten Wunsch so bald als möglich zu berücksichtigen.

Nicht dasselbe Entgegenkommen fand das Verlangen der Sektion Genf nach *Herabsetzung der Telephontaxen*, worunter die Abonnementstaxen gemeint waren. Ein ausführlicher, mit Ziffern belegter Vortrag des Herrn Telegraphendirektor Frey wies nach, daß es sich einstweilen absolut nicht um eine Erniedrigung der genannten Taxen, sondern vielmehr um das Vermeiden einer Erhöhung derselben handeln könne. Im Vergleich zu den andern Ländern hat die Schweiz sowohl weitaus die kleinsten Gesprächs-, als auch die geringsten Abonnementstaxen. Kämen nur die großen Städte mit ihrem Lokalverkehr in Betracht, so hätte selbst eine weitgehende Reduktion der Taxen nichts auf sich; allein es machen sich da die nämlichen Verhältnisse wie beim Telegraph geltend: der Bund hat den Forderungen und Interessen des ganzen Landes Rechnung zu tragen und dadurch wird die Erstellung von vielen, wenig rentablen Linien nöthig. Dem Einwande, daß die Taxermäßigung eine ansehnliche Vermehrung der Abonnenten im Gefolge hätte, ist zu entgegnen, daß dies anderseits gleichbedeutend mit der Anlage der sehr kostspieligen unterirdischen Leitungen wäre. Die Behörden dürften sich kaum zu einer Taxenreduktion entschließen, ehe sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß nachher nicht wieder zu einer Erhöhung müßte gegriffen werden.

Ueber die hauptsächlichen und mancherlei Detailpunkte hinlänglich aufgeklärt, sprach sich die Kammer einstimmig dahin aus, es sei zur Zeit von einem Begehren um Reduktion der Telephontaxen Umgang zu nehmen. Gleichzeitig wurde aber auch betont, daß der Bund die Telephonverbindungen nicht auf allzu große Distanzen ausdehnen sollte, einestheils weil das Verkehrsmittel mit der wachsenden Entfernung an innerm Werth verliert und anderntheils die hohen Anlage-, Betriebs- und Unterhaltungskosten den zweckdienlichen Lokalverkehr ungebührlich belasten.

Zu längern, interessanten Auseinandersetzungen boten der Kammer schließlich mehrere *Gesuche um Freipaßbewilligung* Veranlassung, welche dem Verein vom tit. schweizerischen Zolldepartement zur Prüfung unterbreitet worden waren.

Schweizerische Zolltarifrevision *(Fortsetzung)*. Unabhängig von den in den letzten Nummern besprochenen Petitionen beantragt der Bundesrath mit Rücksicht auf die handelspolitischen Beziehungen der Schweiz zum Auslande, die Erhöhung einer Anzahl Einfuhrzölle, welche

I. durch die Handelsverträge nicht oder nur zum Theil gebunden sind und somit jeden Moment in Kraft gesetzt werden können,

II. durch die Handelsverträge einstweilen gebunden sind, aber nach Ablauf der Verträge in Kraft gesetzt werden könnten.

Die Zölle der ersteren Art (nicht oder nur zum Theil gebundene) sind:

Tarif-Nr.	Gattung der Waare	Gegenwärtiger Zoll per q Fr.	Vorgeschlagener Zoll per q Fr.	Entsprechende Zölle Deutschlands per q Fr.
	Leder			
	Schuhwaaren aus zugeschnittenen Geweben, mit Ledersohle:			
87	aus Halbseide, Seide oder Sammet	80. —	150. —	843. 75—1500
88	aus anderen Geweben	35. —	50. —	87. 50
	Nahrungs- und Genussmittel			
201	Geflügel, zahmes, getödtetes	8. —	8. —	37. 50
	Wildpret; Wurstwaaren (Charcuterie)		15. —	25—37. 50
	Papier			
271	Papierwäsche	30. —	80. —	30—187. 50
	Spinnstoffe			
	Baumwolle:			
286	Gewebe, glatte, geköperte: gebleicht, bunt, gefärbt, bedruckt	25. —	40. —	125—150
287	Gewebe, sammtartige, *gemusterte, Piqués, Basins, Damast, Brillantés*, broch. Tüll	30. —	50. —	150—287. 50
289	Decken, gebleicht, bunt, gefärbt, bedruckt	30. —	40. —	150
	„ mit Näharbeit oder Posamentirarbeit		50. —	150—375
291	Strumpfwaaren	25. —	50. —	150
292	Stickereien und Spitzen	60. —	100. —	437. 50
	Flachs, Hanf, Jute etc.:			
306	Seilerarbeiten: *Stricke, Taue;* ungezwirnte rohe Bindfaden und Schnüre	5. —	8. —	12. 50
308	Gurten	15. —	20. —	30
309	Schläuche, Säcke ohne Naht	15. —	20. —	30
310	Matten und Bodendecken aus *Jute*, Manillahanf, Cocos und anderen ähnlichen Faserstoffen:			
	roh	10. —	10. —	15
	bedruckt, gefärbt etc.		20. —	30
311	*Wachstuch, gemeines,* und Oelleinwand zur Verpackung	4. —	10. —	15
	Seide:			
322	Stickereien *und Spitzen*	60. —	100. —	750
	Kautschuk und Guttapercha:			
351	Elastische Gewebe aller Art aus Kautschuk, in Verbind. mit Baumwolle, Wolle, Seide etc.	30. —	50. —	50—112. 50
	Stroh, Rohr, Bast etc.:			
355	Grobe Waaren, Matten, Bodendecken, Schuhe etc., aus den sub Nr. 353 u. 354 genannten Stoffen	3. 50	6. —	3. 75—30
	Konfektions- und Modewaaren:			
	Kleidungsstücke, Leibwäsche u. andere fertige Waaren mit Näharbeit:			
358	aus Baumwolle, *Leinen oder Kautschuk*	40. —	80. —	162. 50—187. 50
360	aus Halbseide und Seide	100. —	200. —	843. 75—1500
362	Herrenhüte aller Art, ausgerüstet (garnirt)	100. —	150. —	225—375
363	Betten (Matratzen, Kissen), fertige, gefüllte	40. —	50. —	62. 50
365	Regen- und Sonnenschirme: wollene, leinene	40. —	50. —	150
366	Wagendecken	15. —	20. —	62. 50
	Thiere und thierische Stoffe			
387	Menschenhaare	50. —	50. —	125
	Perrückenmacher- und Haararbeiten		100. —	250
	Thonwaaren			
405	Thonwaaren, grobe: Dachziegel, Backsteine: gedämpft, geschiefert, glasirt. Balustres und architektonische Verzierungen, soweit sie nicht unter eine andere Position fallen	1. 50	2. —	1. 25
	Verschiedene Waaren			
410	Feine Quincaillerie aus Achat, Alabaster, Bergkrystall, Bernstein, *Elfenbein*, Jais, Meerschaum, Perlmutter, Schildpatt, sowie andere dergleichen Waaren, soweit sie nicht unter eine andere Abtheilung fallen	100. —	150. —	250

Die durch Handelsverträge gebundenen Positionen sind:

Tarif-Nr.	Gattung der Waare	Konventionaltarif per q Fr.	Ansätze des gegenwärtigen Generaltarifs per q Fr.	Ansätze nach Vorschl. des Bundesrathes per q Fr.	Entsprechende Zölle Deutschlands per q Fr.
	Holz				
60	Korkholz: verarb., Sohlen, Stöpsel etc.	5. —	10. —	15. —	37. 50
	Leder				
85	Schuhwaaren aus Leder aller Art: grobe	30. —	35. —	50. —	62. 50
86	„ „ „ „ „ feine	30. —	70. —	100. —	87. 50
90	Handschuhe, lederne	30. —	100. —	200. —	125
	Nahrungs- und Genussmittel				
252	Wein in Fässern	3. 50	5. —	6. —	30
	Spinnstoffe				
	Baumwolle:				
290	Bänder und Posamentirwaaren	16. —	30. —	50. —	125—150
	Flachs, Hanf, Jute etc.:				
	Glatte, geköperte, gemusterte Gewebe:				
301	roh oder halbgebleicht, *über 13* / *mit mehr* / *Fäden auf 5 mm im Geviert (G)* als 48 Zettelfäden auf 3 cm (C), sowie alle gebleichten, bunten, gefärbten, bedruckten Gewebe, Tüll ausgenommen	16. —	30. —	35. —	30—150
302	Tüll, glatt oder brochirt, roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt	30. —	40. —	60. —	
304	Strumpfwaaren	16. —	30. —	60. —	125
305	Stickereien und Spitzen	30. —	60. —	100. —	187. 50—1000
	Wolle:				
332	Gewebe: gebleicht, gefärbt, bedruckt	25. —	40. —	70. —	187. 50—275
334	Decken aller Art: ohne Näharbeit	16. —	20. —	30. —	30—125
335	„ „ „ mit Näharbeit	30. —	40. —	60. —	
336	Bänder	30. —	40. —	100. —	168. 75—275
337	Posamentirwaaren	25. —	40. —	100. —	187. 50
338	Strumpfwaaren	25. —	40. —	80. —	125—275
339	Stickereien und Spitzen	30. —	60. —	100. —	375
340	Shawls und Schärpen	30. —	60. —	90. —	375—562. 50
341	Teppiche: grobe, ohne Fransen oder Näharbeit	12. —	20. —	25. —	30
342	Teppiche: andere	30. —	50. —	60. —	125—187. 50
343	Schuhe aus Tuchenden	16. —	16. —	20. —	62. 50
344	Filz: Filzstoffe	16. —	20. —	25. —	3. 75—187. 50
345	„ Filzwaaren ohne Näharbeit: roh; vorgearbeitete Hutfilze, roh	7. —	15. —	35. —	125—225
	oder gefärbt	16. —			
346	Filzwaaren ohne Näharbeit: gefärbt, bedruckt	16. —	25. —	50. —	
347	Filzwaaren ohne Näharbeit: Hüte, nicht ausgerüstet (ungarnirt)	30. —	30. —	100. —	225

Tarif-Nr.	Gattung der Waare	Konventional-tarif	Ansätze des gegenwärtigen Generaltarifs	Ansätze nach Vorschl. des Bundesrathes	Entsprechende Zölle Deutschlands
		per q	per q	per q	per q
	Kautschuk und Guttapercha:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
350	Kautschuk u. Guttapercha, aufgetragen auf Gewebe oder auf andere Stoffe; Schuhwaaren ohne Näharbeit und andere nicht genannte Kautschuk- und Guttapercha-Waaren	16. —	40. —	50. —	50—112. 50
	Konfektions- u. Modewaaren:				
359	Kleidungsstücke, Leibwäsche u. andere fertige Waaren mit Näharbeit: aus Wolle oder Halbwolle	40. —	80. —	100. —	375
361	Modewaaren; Damenhüte aller Art, ausgerüstet (garnirt); künstliche Blumen, Schmuckfedern	30. —	100. —	200. —	1125 } Hüte 1. 25 per Stück
364	Regen- u. Sonnenschirme: baumwollene	16. —	20. —	30. —	150
366	„ „ „ seidene . .	30. —	60. —	80. —	150
	Verschiedene Waaren				
411	Kurzwaaren (Mercerie) aller Art, soweit sie nicht unter eine der vorhergehenden Abtheilungen fallen . . .	16. —	25. —	50. —	150

NB. Die *cursiv* gedruckten Artikel sind gebunden.

Revision du tarif des péages suisses. *(Suite.)*

Catégorie X. — Matières minérales. 1° *Chaux, plâtre, ciment* (n°s 167/170 du tarif). La Société suisse des fabricants de chaux et de ciment a émis la supposition que, vu la grande difficulté de distinguer sûrement le ciment romain de la chaux hydraulique, sans recourir à une expertise technique préalable, il était très probable que des quantités notables de ciment romain s'importaient en Suisse sous la déclaration de chaux hydraulique et ne payaient que 20 centimes au lieu de 50. De là la nécessité de soumettre comme autrefois ces deux produits au même taux de droit (pétition n° 24).

Notre administration des péages verrait de bon oeil la mise sur le même pied de ces deux articles, d'autant plus qu'elle a dû constater à plusieurs reprises que les spécialistes mêmes, dont elle a demandé l'avis dans des cas douteux, sont arrivés à des résultats différents dans leur appréciation de produits que les uns qualifiaient de chaux hydraulique, d'autres de ciment romain de qualité inférieure.

Il y a entre ces deux produits, sous le rapport de la couleur et du poids spécifique, une telle similitude qu'il est en effet très facile d'éluder le droit pour le ciment romain.

En 1885, il a été importé 128,774 q de ciment romain et 89,232 q de chaux hydraulique et les quantités provenant de France sont de 116,793 q de ciment romain et 88,136 q de chaux hydraulique.

La production indigène est évaluée pour l'année courante à 14,500 t de ciment romain et 45,000 t de chaux hydraulique; il faut toutefois remarquer que depuis 1882 la fabrication de ciment romain a notablement diminué, attendu que ce ciment est peu à peu, surtout dans la Suisse allemande, évincé par le ciment Portland.

Vu la diminution survenue dans la consommation du ciment romain et la difficulté ci-dessus mentionnée de distinguer le ciment romain de la chaux hydraulique, l'idée mise en avant par la Société suisse des fabricants de ciment nous paraît mériter d'être prise en sérieuse considération.

Nous proposons pour les deux produits le taux unique de 40 ct. par q, c'est-à-dire une réduction de 10 ct. par q pour le ciment romain et une augmentation de 20 ct. pour la chaux hydraulique.

Dans l'ancien tarif, le droit unique appliqué aux deux produits était de 30 ct. par q.

Récemment il a été introduit dans le commerce, tant en Suisse qu'à l'étranger, un produit dit ciment de scories, composé de scories des hauts-fourneaux et de chaux grasse éteinte, et qui par ses propriétés et son usage se rapproche du ciment Portland. La Société suisse des fabricants de ciment demande que ce produit qui peut se fabriquer en quantités aussi considérables qu'on le désire, et qui par conséquent fera vraisemblablement l'objet d'une importation en masse dans notre pays, soit mis sur le même pied que le ciment Portland.

L'établissement fédéral pour l'essai des matériaux de construction se prononce dans le même sens dans une lettre adressée à notre administration des péages, et propose également le classement du ciment de scories et du ciment de pouzzolane dans la rubrique 170.

Nous proposons en conséquence de compléter dans ce sens la rubrique n° 170 et, eu égard à la forte importation qui se fait de ciment Portland (1885: 115,890 q pour une valeur de 730,107 fr.), de relever de 70 à 80 ct. le droit d'entrée sur cet article.

Les fabricants de chaux et de ciment demandent en outre une élévation de droit sur le plâtre calciné ou moulu, eu egard aux taxes réduites des tarifs internationaux qui entravent l'écoulement du produit indigène, notamment dans le voisinage de la frontière. L'importation de chaux grasse et de plâtre s'est élevée en 1885 à 40,874 q représentant une valeur de 98,098 fr. Considérant que la matière première que possède le pays permet de fabriquer un excellent produit, et pour accorder à la production indigène, par l'ouverture d'un plus grand débouché, quelque compensation au préjudice qui lui est causé, comme nous l'avons dit ci-dessus, nous proposons d'augmenter le droit sur le plâtre en le portant de 10 à 20 ct.

2° *Statues ébauchées en marbre, etc.* (n° 180 du tarif). Dans une pétition adressée à l'assemblée fédérale (pétition n° 5), la Société des peintres et sculpteurs suisses a fait remarquer que les arts plastiques sont gravement lésés par l'augmentation de droit dont ont été frappés les ouvrages de sculpture, attendu que les statuaires suisses qui font ébaucher à Carrare, c'est-dire mettre au point, une statue d'après la maquette qu'ils ont modelée, paient pour ces ébauches le même prix que pour les sculptures finies, soit 16 fr. par q, ce qui, surtout pour les pièces d'une certaine dimension, renchérit ces oeuvres d'art au point que les particuliers préfèrent renoncer à posséder de ces sculptures.

Nous devons convenir que le droit de 16 fr. pour des objets d'un grand poids qui doivent encore après l'importation être terminés, repassés et polis, est certainement considérable et comme, ainsi que le font tout particulièrement remarquer les pétitionnaires, les sculpteurs suisses sont dépendants de l'étranger pour l'exécution en marbre de leurs modèles, ce serait favoriser l'art de la sculpture que de consentir à une réduction de droit dans le sens de la demande présentée. Nous proposons donc d'assimiler les statues ébauchées aux ouvrages de sculpture en marbre, passibles du droit de 5 fr., et de compléter dans ce sens la rubrique n° 180 du tarif.

Catégorie XI. — Comestibles, boissons, tabacs. 1° *Beurre** (n° 188 du tarif). La prédominance prise par l'industrie laitière, et l'excès de production du fromage qui en est résulté ont tellement pesé sur les prix du fromage que l'agriculture se voit contrainte de s'occuper davantage de l'élevage du bétail et de la production du bétail de boucherie. Cette transition aura pour conséquence une augmentation considérable de la production du beurre, provenant de l'écrémage du lait employé à l'engraissement du bétail, et qui trouvera son écoulement dans le pays si l'importation du produit étranger peut être réduite par une augmentation de droit suffisante.

Une élévation de droit frapperait d'abord le beurre artificiel, de margarine, etc., dont la consommation croissante avait déjà antérieurement provoqué une pétition de la Société suisse des agriculteurs, demandant qu'il fût pris des mesures tendant à restreindre l'usage de ces produits; le manque d'un moyen facile de les distinguer d'avec le beurre naturel n'a pas permis de donner suite à cette demande.

En 1885, il a été importé 11,507 q de «beurre frais, fondu, salé» représentant une valeur de 1'530,431 fr.; l'exportation a atteint le chiffre de 7050 q valant 2'051,589 fr.; la quantité importée excède donc de 4457 q la quantité exportée, mais la valeur qu'elle représente est de 520,000 fr. environ inférieure à celle du beurre exporté, ce qui prouve suffisamment que le beurre importé ne comprend guère que ces produits de qualité inférieure connus dans le commerce sous le nom de beurre artificiel. Restreindre cette importation pour arriver à une plus grande consommation du beurre naturel nous paraît nécessaire, non seulement dans l'intérêt de l'agriculture, mais encore au point de vue sanitaire, et c'est pourquoi, d'accord avec les pétitions des sociétés d'agriculture, nous proposons de porter le droit sur le beurre de 3 à 6 fr.

A l'exception de la France, tous les Etats qui nous entourent perçoivent sur le beurre un droit plus élevé que le nôtre; il est de 25 fr. en Allemagne, de 10 fr. en Autriche (tarif général 25 fr.) et de 5 fr. en Italie (tarif genéral 10 fr.) par 100 kg.

2° *Biscuits anglais* (n° 194 du tarif). La maison Huntley et Palmers à Londres, soit un certain nombre de clients suisses de cette maison qui ont signé la pétition rédigée par ces fournisseurs (pétition n° 6), demandent la réduction à l'ancien taux de 30 fr. du droit sur les biscuits anglais.

D'après les dispositions du tarif des péages actuel, les biscuits sucrés ont été jusqu'ici, de même que la boulangerie fine avec sucre, soumis au droit de 50 fr. d'après le n° 194 comme articles non dénommés, destinés à la consommation de luxe, et les biscuits non sucrés au droit de 10 fr. d'après le n° 218 comme boulangerie fine sans sucre.

Nous recommandons le maintien de cette application du tarif, parce qu'il s'agit d'un article de luxe, qui depuis quelque temps se fabrique d'ailleurs aussi en Suisse, de sorte que les consommateurs ne sont plus exclusivement tributaires de l'étranger pour ce produit.

3° *Produits de la minoterie* (n° 216 du tarif). Toutes les pétitions d'agriculteurs réclament une augmentation du droit sur la farine pour relever la minoterie dont les intérêts sont en relation intime avec ceux de l'agriculture.

La statistique annuelle pour 1885 accuse pour l'importation de farine de céréales, de maïs, de riz ou de légumes à cosse, de gruau, de semoule, etc., le chiffre de 302,392 q, tandis que la quantité de farine exportée en payant les droits d'entrée à l'étranger n'est que de 10,444 q. Considérant d'une part le peu d'importance de cette exportation et la circonstance que d'autre part une réduction de l'importation de la farine aurait pour conséquence une augmentation de l'importation des céréales, et partant une plus grande production de déchets de la minoterie servant à l'alimentation du bétail, l'augmentation de droit sur la farine demandée par l'agriculture paraît justifiée.

Nous comprenons parfaitement les objections que dans certains cercles l'on fait valoir contre l'augmentation du droit sur la farine, et les fausses interprétations auxquelles cette mesure pourra donner lieu; mais en présence des avantages indéniables au point de vue de l'économie nationale d'une augmentation de la production indigène de la farine, notre minoterie étant d'ailleurs parfaitement outillée pour combler le déficit que produirait le ralentissement ou la cessation de l'importation de farine, nous ne faisons aucune difficulté, en vous soumettant les demandes de la Société des agriculteurs suisses, des sociétés cantonales d'agriculture de Zurich, d'Argovie et de St-Gall, de la Société d'agriculture du district d'Affoltern */A., de la Société d'agriculture de Schleitheim et de la Société d'agriculture du district de Thoune, qui réclament une augmentation à fr. 2. 50 (Schleitheim demande 3 fr.) du droit sur la farine, de vous proposer de faire droit à ces demandes, étant entendu que les produits égrugés seraient soumis au même droit.

Le droit d'entrée allemand sur la farine est de fr. 9. 37; la France perçoit 6 fr., l'Autriche fr. 3. 75 et l'Italie fr. 2. 77 par q.

En favorisant le développement de la minoterie, on vient d'ailleurs en aide encore à une quantité de métiers et de professions qu'elle occupe.

4° *Pain* (n° 217 du tarif). L'augmentation de droit proposée pour la farine entraîne comme conséquence une élévation du droit sur le pain, de fr. 1. 25 à 2 fr. au moins.

5° *Equivalents du café; chicorée torréfiée ou préparée, etc.* (n° 223 du tarif). L'importation de ces produits a été en 1885 de 12,223 q pour 580,592 fr. (dans ces chiffres l'Allemagne figure pour 11,714 q et 556,415 fr.).

Notre industrie nationale (pétition n° 17) s'est, surtout en ce qui concerne le café de chicorée, suffisamment développée pour pouvoir satisfaire le marché indigène, tant au point de vue de la quantité qu'à celui de la qualité. Il a été importé en 1885 en matières premières (racines de chicorée desséchées, figues torréfiées, etc.) 26,137 q valant 1'097,754 fr., dont l'Allemagne a fourni 13,161 q, la Belgique 12,002 q.

Comme l'on peut admettre que, si cette industrie prospère, on cherchera toujours plus à se procurer dans le pays la matière première, l'agriculture trouverait là un nouveau champ de production si elle pouvait se livrer sur une plus grande échelle à la culture de la racine de chicorée qui a déjà pris pied dans certaines contrées.

Par ces motifs nous proposons:

* Les pétitions relatives à l'agriculture sont énumérées sous les n°s 4, 8, 9, 10, 11, 12 et 13.

1° pour les équivalents du café, chicorée torréfiée ou préparée, une augmentation du droit de 4 fr. à 5 fr. et en connexion avec cette élévation,

2° de porter de 60 ct. à 1 fr. le droit pour les racines de chicorée desséchées et les figues torréfiées, et d'introduire pour les racines de chicorée fraîches (jusqu'ici franches de droit) un droit de 30 ct. par q correspondant au rapport de poids entre la racine desséchée et la racine fraîche.

Les Etats qui nous entourent perçoivent les droits ci-après:

	Sur les équivalents du café	Sur les racines de chicorée, desséchées
Allemagne . . .	Fr. 5. —	Fr. 1. 25
France	» 5. —	» 1. —
Autriche . . .	» 37. 50	» 1. 25
Italie	» 20. —	exempt

6° *Sel* (n° 230 du tarif). D'après le rapport du Vorort de la Société suisse du commerce et de l'industrie pour 1884, 21 cantons et demi-cantons tirent leur sel exclusivement ou en grande partie des salines suisses du Rhin. Vaud tire le sien en partie des salines de Bex, en partie des salines françaises; ces dernières livrent encore du sel aux cantons de Berne, de Neuchâtel et de Genève et les quantités de sel français consommées en 1885 ont été:

dans le canton de Berne	24,278 q
» » » » Vaud	11,600 »
» » » » Neuchâtel	11,809 »
» » » » Genève	3,400 »

Le sel marin s'importe surtout dans les cantons de Bâle-ville, du Tessin et du Valais.

L'industrie suisse des salines, par suite des droits élevés de l'étranger et du monopole dont le sel y est l'objet, ne peut plus exporter ses produits. L'Italie et l'Autriche ont prohibé l'importation du sel, l'Allemagne et la France le frappent d'un droit, la première de 1 fr., la seconde de 73 ct. par q. Tandis que dans la période de 1876—1880 il s'exportait en moyenne environ 35,000 q de sel, cette quantité est tombée en 1885 à 11,439 q et ne comprend guère que l'écoulement dans le grand-duché de Bade, débouché assuré pour quelque temps encore aux salines du Rhin en vertu d'une convention. A l'expiration de celle-ci (1890) nos salines n'auront probablement plus ces commandes d'outre-Rhin, et comme en outre les conventions par lesquelles les salines argoviennes et celles du sud de l'Allemagne se sont réciproquement engagées à ne pas se faire concurrence les unes dans le pays des autres expireront en 1890 et 1892, un droit de 30 ct. seulement ne pourra empêcher les salines étrangères d'écouler leur sel dans les cantons suisses, évinçant ainsi les salines suisses de leur propre territoire.

Or, le sel étant un monopole dans tous les cantons, l'on devrait, par des raisons faciles à comprendre, chercher à s'affranchir de l'étranger en ce qui concerne l'approvisionnement du sel, et assurer à l'industrie suisse des salines l'écoulement de ses produits dans le pays. Nous avons par cette raison prévu pour le sel de cuisine, le sel de salines et le sel marin un droit compensateur de 60 ct. par q.

7° *Tabac brut et produits de la fabrication du tabac* (n° 237/240 du tarif). La pétition des fabricants de tabacs et de cigares du 12 octobre 1885 (pétition n° 18) a éventuellement renoncé au drawback demandé par le mémoire de la chambre de commerce de Genève du 8 mai de la même année (pétition n° 1) dans ce sens que, indépendamment de l'augmentation du droit sur les produits fabriqués étrangers, elle demande, au lieu de ce drawback, une réduction de droit sur le tabac brut par le rétablissement de l'ancien droit de 7 fr., ou par la fixation d'un droit qui en aucun cas ne devrait dépasser 10 fr. par q.

Relativement aux drawbacks qui ont à diverses reprises occupé les chambres fédérales, les pétitionnaires conviennent eux-mêmes qu'un contrôle serait extrêmement difficile.

Nous devons insister sur la circonstance que, vu le développement que prend dans notre pays la culture du tabac, il serait impossible, sans des mesures de contrôle tout à fait extraordinaires, de constater si les produits exportés proviennent de tabacs importés, c'est-à-dire ayant payé les droits, ou de tabacs récoltés dans le pays; car il est hors de doute qu'une grande partie de ces produits contiennent aussi du tabac indigène, dont la Confédération n'a pas à primer l'exportation.

Du reste, nous devons rappeler que les chambres fédérales se sont chaque fois, dans les précédentes délibérations, montrées peu disposées à entrer dans cette voie.

En ce qui concerne la réduction de droit pour les feuilles de tabac, il faut d'abord considérer que le droit actuel se présente comme un droit fiscal frappant un article de luxe, et destiné en outre à favoriser la culture indigène du tabac, au développement de laquelle on s'intéresse de plus en plus.

Pour une importation annuelle calculée d'après les relevés des trois dernières années de 53,196 q en moyenne, la réduction de droit demandée de 25 fr. à 10 fr. aurait pour conséquence une diminution de recettes des péages d'environ 800,000 fr. par an, et qui s'élèverait à environ 960,000 fr. si l'on réduisait le droit à 7 fr.

Cette considération, de même que la circonstance que l'assemblée fédérale n'a pas adopté la proposition que nous avions faite lors de la revision du tarif, de réduire de 25 fr. à 20 fr. le droit pour le tabac en feuilles, mais s'en est tenue au contraire au taux fixé par la loi fédérale du 20 juin 1879, nous engagent à proposer de ne pas entrer en matière sur cette partie de la pétition. Une réduction de droit serait en première ligne un dégrèvement de la consommation intérieure, attendu que sur environ 50,000 q de feuilles de tabac importées et 20,000 q de feuilles récoltées dans le pays (voir Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1885, page 226; d'après des données, dont l'authenticité n'est pas garantie, la récolte de 1886 pour le seul canton de Vaud aurait donné environ 30,000 q), 4000 q à peine, une quantité tout à fait minime par conséquent, sont réexportés sous forme de tabacs fabriqués, tandis que le solde, soit environ 66,000 q, est consommé dans le pays.

Au reste, on pourra voir par le court exposé ci-après jusqu'à quel point sont fondées les plaintes à propos du recul de l'exportation et la crainte d'une « calamité nationale » (voir la dernière phrase de la pétition des fabricants de tabac) par suite de ce prétendu recul.

Importation et exportation des tabacs manufacturés et des cigares pendant les dix dernières années:

	Importation		Exportation	
	Tabac à fumer et à chiquer	Cigares et cigarettes	Tabac à fumer et à chiquer	Cigares et cigarettes
	q	q	q	q
1877	2681	2654	959	2517
1878	1371	2657	1301	2170
1879	879	2452	1369	2405
1880	436	1633	1625	2753
1881	430	1605	1354	2244
1882	420	1601	1539	3109
1883	439	1783	1571	4268
1884	394	1838	1416	4152
1885	443 *)	1109	1089 *)	2882
1886 3 prem. trim.	472 *)	795	949 *)	2031

On voit par cette récapitulation que, dans l'espace de dix ans, l'importation a diminué de plus de moitié (en 1877, il avait été importé 2681 q de tabac à fumer et à chiquer et 2654 q de cigares et de cigarettes, en 1885 seulement 443 q de tabac [y compris le tabac à priser] et 1109 q de cigares et cigarettes). L'exportation qui, dans les années 1877 à 1881, s'élevait à 2400 q en moyenne, a atteint, dans les années 1882, 1883 et 1884, les chiffres les plus élevés de 3109, 4268 et 4152 q pour redescendre en 1885 à 2882 q. A en juger par les trois premiers trimestres de 1886, l'exportation sera cette année pour le moins aussi forte que l'année passée, en sorte qu'elle excèderait d'environ 400 q le chiffre moyen de la période 1877/1881.

L'accroissement subit survenu dans les années 1883 et 1884 paraît d'ailleurs avoir pour cause des circonstances tout à fait exceptionnelles, savoir, comme cela résulte de la pétition même des fabricants de tabac:

1° l'achat exceptionnel d'un parti considérable de cigares et de cigarettes par la régie hongroise, et

2° l'envoi en dépôt de quantités importantes de produits fabriqués dans des pays situés hors de l'Europe, où ils se trouveraient encore à l'heure qu'il est.

En fait, l'exportation normale n'aurait par conséquent nullement diminué, mais serait encore en progrès sur celle d'il y a quelques années; à cela vient s'ajouter un accroissement considérable de l'écoulement dans le pays même, par suite de la diminution continue de l'importation, ce qui prouve bien que l'industrie suisse du tabac a déjà été efficacément mise en mesure de soutenir victorieusement la concurrence de l'étranger sur le marché du pays.

Passant maintenant à la demande d'une augmentation de droit pour les tabacs manufacturés, nous devons rappeler que l'importation en 1885 des tabacs fabriqués, cigares et cigarettes, représente, d'après la valeur fixée par les experts chargés de la fixation des valeurs des marchandises, un chiffre de 3'737,000 fr. Nous croyons que l'on devrait, au moyen d'une augmentation des droits actuels, accorder à l'industrie du tabac une compensation pour les entraves qui l'empêchent d'exporter ses produits, et cela d'autant plus que les droits à l'entrée en Suisse sur les tabacs manufacturés sont inférieurs à ceux de tous les autres Etats de l'Europe. En France, en Italie, en Autriche et en Espagne, la fabrication du tabac est un monopole de l'Etat; l'Allemagne frappe les tabacs manufacturés d'un droit de 337 fr., la Belgique de 300 fr., le Danemark de 270 fr., l'Angleterre de 1518 fr. et la Russie de 1760 fr. par 100 kg.

Nous proposons:

150 fr. pour les cigares et les cigarettes, et

75 » pour les tabacs manufacturés (à fumer, à priser et à chiquer).

8° *Bière et extrait de malt en fûts* (n° 247 du tarif). L'importation de la bière (y compris l'extrait de malt) en fûts s'est élevée en 1885 à 4'757,628 l représentant une valeur de 1'308,348 fr.; sur cette quantité, l'Allemagne a fourni 4'520,510 l pour 1'243,140 fr. Nous proposons de porter le droit sur la bière de fr. 3. 50 à 5 fr., en faisant remarquer que l'Allemagne perçoit également 5 fr., la France fr. 7. 75 et l'Autriche fr. 7. 50 sur cet article.

9° *Alcool, etc.* En ce qui concerne l'alcool et les boissons spiritueuses, etc., nous n'avons pas pour le moment de propositions à présenter, attendu qu'il faut d'abord attendre le résultat des prochaines délibérations sur la loi concernant l'alcool.

10° *Légumes, fruits, œufs et fromage.* Nous ne pouvons, d'après ce que nous avons entendu dans le sein de la commission appelée pour discuter les demandes de l'agriculture, recommander l'introduction d'un droit d'entrée sur les fruits et légumes frais et l'augmentation du droit actuel sur les oeufs et sur le fromage (voir la pétition n° 9).

(A suivre.)

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Das Jahr, dessen Schwelle die Menschheit binnen wenigen Tagen überschreitet, wird zu seinen wichtigeren Ereignissen auch weitgehende Zollreformen zu zählen haben. In Oesterreich-Ungarn wartet eine längst ausgearbeitete Zollnovelle der Erledigung, Rumänien wird sich zahlreiche Modifikationen seines Tarifs gefallen lassen müssen, die Schweiz kann mit einer rationelleren Ausgestaltung ihres Tarifes nicht zögern und Italien ist auf dem Sprunge, sich ein ganz neues Zollgewand auf den Leib zu schneiden. Ueberall in diesen Staaten hat das Jahr 1886 Mörtel und Steine in Hülle und Fülle für ein künftiges europäisches Zollgebäude zusammentragen sehen, dessen Ausbau, in Folge ganz ausnahmsweiser Konjunktur der Verhältnisse, überall fast gleichzeitig erfolgen muß.

Am weitesten scheint Italien ausholen zu wollen. Vor uns liegt der neue italienische Zolltarifentwurf, den nach langem Studium der gesammten volkswirthschaftlichen Verhältnisse Italiens eine parlamentarische Kommission ausgearbeitet hat. Dieser Entwurf involvirt nicht weniger als ca. 400 Aenderungen, wovon ca. 300 am Konventionaltarif, ca. 100 an den nicht gebundenen Positionen des Generaltarifs angebracht sind. Die ersteren 300 Positionen machen beinahe 3/4 des gesammten Konventionaltarifes aus. Selbstverständlich tendirt die große Mehrzahl der Aenderungen auf Zollerhöhung.

*) Y compris le tabac à priser.

Folgendes sind die projektirten Reduktionen, an denen die Schweiz ein erhebliches Interesse hat:

Artikel	Alter Zoll L.	Neuer Zoll L.
Leinenspitzen und Tüll	30. — per kg	5. —
Musseline und Gaze, roh	250. — per q	200. —
» » » gemustert	250. — »	220. —
» » » gebleicht	300. — »	240. —
» » » gefärbt	300. — »	235. —
» » » bestickt	»	240. —
Eisen- und Stahlwaaren, grobe	11. 80 »	10. —
Theerfarben in trockenem Zustande	15. — »	frei
» » Teigform oder flüssig	10. — »	»

Folgendes sind die projektirten Erhöhungen, an denen die Schweiz ein erhebliches Interesse hat:

Artikel	Alter Zoll L.	Neuer Zoll L.
Mineralwasser	0. 50 per q	5. —
Wein in Gebinden	4. — per hl	15. —
Wein in Flaschen	4. — »	30. —
Bier in Gebinden	2. — »	12. —
Bier in Flaschen	2. — per hd	12. —
Rhum, versüßter Branntwein u. dgl. Spirituosen in Gebinden	25. — per hl	60. —
Rhum, versüßter Branntwein u. dgl. Spirituosen in Flaschen v. 1/2—1 l	25. — per hd	60. —
Rhum, versüßter Branntwein u. dgl. Spirituosen in Flaschen bis 1/2 l	18. — »	45. —
Cichorien u. andere Kaffeesurrogate, gemahlen oder nur gebrannt	5. — per q	15. —
Konfekt und Konserven mit Zucker und Honig	80. — »	90. —
Cacao in Bohnen	80. — »	100. —
Cacao, gemahlen oder in Teigform	100. — »	125. —
Chocolade	120. — »	140. —
Säuren:		
Essigsäure, unreine	—. — »	1. —
Salpetersäure	1. — »	1. 50
Weinsteinsäure	8. — »	10. —
Essigsäure, reine	10. — »	50. —
Unreine kaustische Soda	—. 50 »	3. 50
Kohlensaures Natron	—. 50 »	3. 50
Pottasche	—. 50 »	3. 50
Kalzinirte oder kaustische Magnesia	20. — »	50. —
Zündhölzchen	—. — »	10. —
Zündwaaren aus Stearin, Wachs u.s.f.	11. — »	15. —
Seife, gewöhnliche	6. — »	8. —
» parfümirte	12. — »	40. —
» Glycerin	12. — »	60. —
Farben in Täfelchen, Pulver, etc. (exkl. Theerfarben)	12. — »	12. 50
Firniß ohne Spiritus	12. — »	20. —
Schuhwichse in Schachteln	5. — »	12. —
» andere	5. — »	8. —
Hanf, Flachs Jute u. dgl.:		
Seilerwaaren, inbegriffen Schnüre und Bindfaden unter 2 mm Dicke	3. — »	11. 50
Hanf- und Flachsgarne, einfach, roh: 6000—15,000 m per kg	11. 50 »	18. —
über 15,000 m per kg	11. 50 »	26. —
Hanf- u. Flachsgarne, gewaschen oder gebleicht	11. 50 »	wie rohe plus 25 %
Hanf- und Flachsgarne, gefärbte	17. 10 »	wie rohe plus 25 %
» » » gezwirnte, roh	23. 10 »	wie einfache plus 15 Lire
» » » » gebleicht	23. 10 »	wie einfache plus 15 Lire
» » » » gefärbte und bedruckte	34. 65 »	wie einfache plus 15 Lire
Nähfaden auf Rollen, zum Einzelverkauf hergerichtet	—. — »	25. — plus Zoll nach Qualität
*Leinen- und Hanfgewebe:		
a. roh, glatt:		
1) enthaltend 10 Fäden oder weniger in Kette u. Schuß im Quadrat von 5 mm	*	25. —
2) enthaltend 11—26 Fäden	*	72. 50
3) » 27—40 »	*	94. —
4) » über 40 »	*	120. —
b. roh, gemustert und damassirt	*	wie glatte plus 20 L.
c. gebleichte, glatte	*	wie rohe plus 25 %
d. » gemustert u. damassirt	*	wie glatte plus 20 L.
e. gefärbt, glatt	*	wie rohe plus 35 L.
f. » gemustert u. damassirt	*	wie glatte plus 20 L.
g. bedruckte, glatte	115. — per q	wie gebleichte plus 70 L.
h. » gemustert u. damassirt	115. — »	wie glatte plus 20 L.
i. bestickte:		
1) mit Kettenstich	250. — »	200. — plus Zoll des resp. Gewebes
2) mit Plattstich	250. — »	300. — plus Zoll des resp. Gewebes
Strumpf- u. Posamentirwaaren aus Flachs und Hanf	110. — »	130. —
Bänder aus Flachs und Hanf	100. — »	130. —
Genähte Leinenwaaren, and. als Bettzeug, Tischzeug, Servietten u. dgl.	10 %	40 %

(Fortsetzung folgt.)

— Ungarn hat Oesterreich das Zoll- und Handelsbündniß per Ende dieses Jahres aufgekündet.

— Die Kündigung des italienisch-französischen Handelsvertrages ist seitens Italiens der französischen Regierung notifizirt worden.

Politique commerciale. L'union commerciale et douanière existant entre l'AUTRICHE et la HONGRIE vient d'être dénoncée par le gouvernement hongrois.

— Le gouvernement ITALIEN vient d'aviser le gouvernement FRANÇAIS de la dénonciation du traité de commerce qui lie les deux pays.

— Le parlement MEXICAIN doit avoir voté une réduction des droits sur les appareils agricoles, ainsi qu'une exemption complète d'impôt pour les mines de houille, de fer et de mercure de ce pays. En outre le parlement a admis une adjonction à la constitution interdisant aux Etats de la république de prélever des droits entre eux ou d'imposer des surtaxes à l'étranger.

— Dans le courant de la semaine prochaine, le ministre des affaires étrangères ROUMAIN se rendra à Vienne, apprend la *Nouvelle presse libre*, pour y entamer les négociations relatives au traité de commerce.

* Die alte Eintheilung der Leinen- und Hanfgewebe ist folgende:

Rohe oder gebleichte, mit 5 oder weniger Kettenfäden per 5 mm	L. 23. 10	per q
„ „ „ mit mehr als 5 Fäden	„ 57. 75	„ „
Gefärbte, mit 5 oder weniger Kettenfäden per 5 mm	„ 38. —	„ „
„ mit mehr als 5 Fäden	„ 90. —	„ „
Bedruckte	„ 115. —	„ „

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Appenzellerbahn.

Verzinsung des Obligationskapitals I. Hypothek.

Die Einlösung des Zins-Coupons Nr. 1 per 1. Januar 1887 unserer **Obligationen I. Ranges** geschieht ab **3. Januar 1887** beim tit. **Basler Bankverein in Basel** und bei der tit. **Bank für Appenzell A./Rh. in Herisau** (Mittwoch und Samstag auch in **St. Gallen**).

Herisau, 16. Dezember 1886.

Direktion der Appenzellerbahn.

Maison d'horlogerie à remettre au Locle.

Le chef d'une des plus anciennes maisons d'horlogerie des Montagnes neuchâteloises offre à remettre la suite de ses affaires, soit: un stock très bien assorti de mouvements en tous genres, qualités et grandeurs, et à tous degrés d'avancement; la jouissance, dans les limites de la loi, de noms commerciaux connus et de marques de fabrique réputées. Calibres spéciaux appréciés; excellent personnel à disposition. Aucun passif à reprendre. Possibilité de se faire représenter aux Indes occidentales et en Espagne par des hommes expérimentés. Facilités de paiement moyennant bonnes garanties.

S'adresser à Monsieur **Jules Breitmeyer,** avocat, à **la Chaux-de-Fonds,** chargé de transmettre les demandes. 3

NEU jahrsgeschenke in Prämien-Obligationen!
Freiburg Stadt Fr. 12. 75. — Freiburg Canton Fr. 25. —
Mailand 1886 Fr. 12. 50. — Mailand 1861 Fr. 37. 50. —
Ital. rothe Kreuz Fr. 29. 50. — Venedig Fr. 24. 50 etc. etc.
Agence de Fonds Publics (O. Hosé), Genf. Herausg. d. billigsten Verloosungsbl. „Die Récapitulation" à Fr. 2. 50 per Jahr. (H 5017 X)

L'USINE GENEVOISE DE DÉGROSSISSAGE D'OR

Capital Fr. 1,000,000 entièrement versé — **GENÈVE** — **Réserve** acquise **Fr. 200.000**

reçoit des **DÉPOTS** et émet des **BONS à ÉCHÉANCE** aux conditions suivantes:

3 mois 3 %, 6 mois 3 1/2 %, un an 4 %, 2 ans 4 1/2 %.

Friedrich Beff, Korbflaschenfabrik und Hauptdepôt Schlegelflaschen **in Aarburg,** empfiehlt seine **Weinflaschen** gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patentverschluß, Liqueurs- und Literflaschen.

Korbflaschen eigener Fabrikation in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt.

Preis-Courant franko.

Behörden, Vereinen, sowie dem Tit. Handelsstande empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten bestens die

Buchdruckerei JENT & REINERT, BERN.

Rasche und geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt" für 1886 werden jederzeit von allen Postbureaux, sowie von der Expedition entgegengenommen.

Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.

F. HOMBERG, graveur, **BERNE.**

Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.

Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne